

Nationales Lawinenbulletin Nr. 73

vom Donnerstag, 8. Februar 2007, 17:00 Uhr

Im Westen gebietsweise erhebliche Lawinengefahr

Allgemeines

Der Donnerstag war meist bewölkt. Am westlichen Alpenordhang und im westlichen Unterwallis fielen bis 15 cm Schnee. Die Mittagstemperaturen lagen auf 2000 m zwischen minus 3 und minus 5 Grad. Der Südwestwind blies vor allem im Westen stark. Seit Dienstag Mittag fielen in schauerartigen Niederschlägen oberhalb von rund 1500 m folgende Mengen Schnee: Im Chablais und in den westlichen Gebieten des nördlichen Alpenkammes 20 bis 30 cm, nördlich davon rund 15 Zentimeter, am zentralen und östlichen Alpenordhang 5 bis 10 cm und im übrigen Wallis und in Graubünden weniger als 5 Zentimeter.

Vor allem am Alpenordhang liegen die Tribschneeansammlungen der letzten Tage teilweise auf einer vereisten, rutschigen Altschneeoberfläche. Am Alpenordhang, im Gotthardgebiet und im Tessin ist die Altschneedecke allgemein gut verfestigt. Auch in den übrigen Gebieten des Wallis und Graubündens stabilisiert sich die Altschneedecke zunehmend.

Kurzfristige Entwicklung

Am Freitag ist es trocken und zeitweise sonnig. Die Mittagstemperaturen auf 2000 m liegt zwischen minus 2 Grad im Westen und im Süden und minus 5 Grad im Osten. Der Wind weht während der Nacht noch stark aus Südwest, am Freitag dann nur noch schwach bis mässig aus West.

Vor allem während der Nacht wird weiter Schnee verfrachtet.

Vorhersage der Lawinengefahr für Freitag

Nördlicher Alpenkamm vom Chablais bis zur Blüemlisalp:

Erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3)

Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Tribschneehängen der Expositionen West über Nord bis Südost sowie in Kamm- und Passlagen aller Expositionen oberhalb von rund 2400 m. Lawinen können durch Einzelpersonen ausgelöst werden.

Übriges Gebiet der Schweizer Alpen ohne nördliche Voralpen sowie ohne Sotto Ceneri:

Mässige Lawinengefahr (Stufe 2)

Die Gefahrenstellen befinden sich vor allem in den Expositionen West über Nord bis Südost, sowie in Kamm- und Passlagen aller Expositionen. Am übrigen westlichen Alpenordhang ohne Voralpen, im westlichen Unterwallis und im Aletschgebiet liegen sie vor allem an Tribschneehängen oberhalb von rund 2000 m, sonst vor allem in Rinnen und Mulden oberhalb von rund 2400 m. Der frische Tribschnee ist zum Teil leicht auslösbar und sollte in allen Gebieten dieser Gefahrenstufe möglichst umgangen werden.

Vereinzelte sind mit grosser Zusatzbelastung vor allem in schattseitigen Rinnen und Mulden noch Lawinenauslösungen in der Altschneedecke möglich.

Nördliche Voralpen und Sotto Ceneri:

Geringe Lawinengefahr (Stufe 1)

Vor allem in den nördlichen Voralpen sollten die frischen, eher kleinen Tribschneeansammlungen beachtet werden.

Tendenz für Samstag und Sonntag

Weiterhin wechselhaftes Wetter. Am Alpenordhang und im Westen sind schwache Schneefälle möglich. Die Lawinengefahr nimmt vor allem im Westen ab.

Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min) 0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF 0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung) 0900 59 2026 Neuschneekarten täglich 0900 162 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz (Fr. 2.-/Min) Wetterinformation in Zusammenarbeit mit MeteoSchweiz	Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min) 0900 59 20 31 Zentralschweiz 0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen 0900 59 20 33 Oberwallis 0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden 0900 59 20 35 Südbünden 0900 59 20 36 Berner Oberland 0900 59 20 37 Östlicher Alpenordhang	Rückmeldungen: Gratis-Tel.: 0800 800 187 Gratis-Fax: 0800 800 188 Internet: http://www.slf.ch Email: lwp@slf.ch WAP: wap.slf.ch Teletext: Seite 782 (SF DRS)
---	--	---

Vorhersage der Lawinengefahr

Freitag, 9. Februar 2007

Gefahrenstufe

-  1 GERING
-  2 MÄSSIG
-  3 ERHEBLICH
-  4 gross
-  5 sehr gross

